

Bergen vor dem Fusse des Mannhartsberges <sup>1)</sup>. Endlich trifft man bei Zöbing, nordöstlich von Krems, auf eine ziemlich ausgedehnte Partie einer grobkörnigen Arkose mit undeutlichen Pflanzenresten, welche schon von Partsch dem Rothliegenden zugezählt wurde <sup>2)</sup>, und welche als eine Fortsetzung des Rothliegenden der Zwittawa zu gelten hat.

Die Westgrenze besteht also südlich von Brünn aus der Fortsetzung der aus dem nördlichen Böhmen her zu verfolgenden, wichtigen Scheidungslinie zwischen der böhmischen Masse und den schlesischen Bergen, nördlich von Brünn aber aus den theils devonischen, theils der Steinkohlenformation zufallenden breiten Außengürteln des Altvaters und der Sudeten.

Der Raum, welcher von diesen in geologischer Beziehung so bedeutungsvollen Linien umschlossen wird, ist ferner von einer NNO-streichenden Linie von höchst auffallenden und steilen Kalkfelsen unterbrochen, welche von Ernstbrunn in Nieder-Österreich eine fortlaufende Kette bis Nikolsburg in Mähren bilden, wo sie in den Polaner-Bergen mit gleichem Streichen als ein zusammenhängender Höhenzug ihr Ende erreichen. Diese Berge, welche eine große landschaftliche Zierde der Gegend bilden, sind seit Partsch unter dem Namen der „Inselberge“ bekannt. Sie sind fast ausschließlich aus verschiedenen Gliedern des weißen Jura aufgebaut.

Diese Linie von durchaus steil aufgerichteten, jüngeren mesozoischen Schichten entspricht den fortlaufenden Vorkommnissen jurassischer Bildungen, welche ebenfalls aus der Schweiz her das Molasseland begleiten, jedoch von Regensburg an verschwinden. In Schwaben und Franken begrenzen sie nordwärts die Molasse; hier stehen sie mitten in derselben und laufen sehr knapp am Aussenrande der Alpen hin, so daß man sie in soferne eher der isolirten Masse des Mont Salève bei Genf vergleichen möchte.

Der Rand des alten Gebirges selbst ist hier frei von allen mesozoischen Anlagerungen, mit Ausnahme einiger weniger Stellen in der Umgegend von Brünn, welche darauf hinzudeuten scheinen, daß so, wie in die längs dem Zwittawa-Thale verlaufende Linie des Rothliegenden von Norden her die Kreideformation, so von Süden her einzelne

<sup>1)</sup> Czjžek. Erläut. z. geol. Karte d. Umgeb. v. Krems a. v. Mannhartsb. Sitzb. 1853, VII.

<sup>2)</sup> Erläut. Bemerk. z. geog. Karte d. Wiener Beckens. 1844, S. 15.